

2013-10-10

Stadt Dessau-Roßlau

Zerbster Straße 4
06844 Dessau-Roßlau
Tel.: 0340/2040



Niederschrift

über die Sitzung des Ausschusses für Kultur, Bildung und Sport am 20.06.2013

Sitzungsbeginn: 16:30 Uhr
Sitzungsende: 19:30 Uhr
Sitzungsort: Raum 226, Rathaus Dessau

Es fehlten:

Fraktion NEUES FORUM

Tonndorf, Klaus

Fraktion der CDU

Mau, Hans-Joachim unentschuldigt

Fraktion Bürgerliste/DIE GRÜNEN

Tietz, Gabriele Dr.

Verwaltung

Koschig, Klemens
Raschpichler, Gerd Dr.

Öffentliche Tagesordnungspunkte

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit**

Herr **Hartmann** begrüßt in Vertretung für Frau Dr. Tietz die Ausschussmitglieder und Gäste. Der Ausschuss ist mit 5 anwesenden Mitgliedern beschlussfähig.

- 2 Beschlussfassung der Tagesordnung**

Herr **Kuras** informiert, dass die Vorlage zum INSEK keiner Beschlussfassung bedarf, sondern als Information an den Kulturausschuss ausgereicht wurde.

Weiterhin bittet er darum, die BV/177/2013/I-41“Leitthemen und Handlungsfelder für die Entwicklung der Kulturlandschaft Dessau-Roßlau bis zum Jahr 2020“ von der Tagesordnung zu nehmen. Die Vorlage fand nicht die Zustimmung in der Dienstberatung des Oberbürgermeisters. Vor der Behandlung der Vorlage in den Gremien wird zunächst eine Ämterkonferenz zur Überprüfung der Leitthemen durchgeführt.

Die Tagesordnung wird mit ihren Änderungen beschlossen.

Abstimmungsergebnis: 5 : 0 : 0

3 Genehmigung der Niederschrift vom 08.05.2013

In Beantwortung der Anfrage von Frau Schwierz zu den Einsatzorten der neu ausgeschrieben Stellen für Streetwork wurden die Informationen des Jugendamtes an die Fraktionsbüros vorab via Mail weitergeleitet.

Frau **Stöbe** stellt fest, dass in der Niederschrift manche Meinungsäußerungen nicht vollständig wiedergegeben sind. Dies betrifft insbesondere ihre Äußerungen zur Benennung von Straßen und Plätzen. Es wäre aus ihrer Sicht wünschenswert, wenn wieder ein Verlaufsprotokoll geschrieben wird.

Herr **Hartmann** weist auf die Krankheit von Frau Schmidt hin. Aufgrund der geringen personellen Ressourcen war es der Verwaltung nur möglich, die wichtigsten Inhalte wiederzugeben.

Herr **Otto** moniert das aus seiner Sicht „geschönte Protokoll“. Er kann der Niederschrift nicht zustimmen, da insbesondere seine deutliche Kritik in Richtung des Dezernenten fehlt. Ebenfalls fehlt die Anwesenheitsliste.

Der Niederschrift vom 08.05.13 wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis: 4 : 1 : 0

4 Öffentliche Anfragen und Informationen

4.1 Informationen der Verwaltung

Herr **Kuras** informiert zum Stand der Kulturentwicklungsplanung und die laufenden Abstimmungsprozesse mit dem Bauhaus. Herr Puttkammer erscheint zur Sitzung.

Der für die Kulturentwicklungsplanung zuständige Mitarbeiter ist fortlaufend in Abstimmung zu wesentlichen Themen der Kulturentwicklungsplanung. Regelmäßig finden Arbeitstreffen statt, um bestimmte Themen voran zu treiben: Arbeitskreis, Aufklärung und Moderne, Kulturtourismus, Lernen vor Ort, Museumsverband.

Herr **Hartmann** ist höchst unzufrieden darüber, dass es nicht gelungen ist, eine Vorlage der Verwaltung zu bekommen. Sein Ziel war es, noch vor der Sommerpause die Leitthemen und Handlungsfelder zu definieren, nachdem das Thema ja bereits mehrfach Gegenstand der Beratung in der Politik war. Er betont, dass ihm eine Weichenstellung für die Haushaltsplanung 2014 wichtig gewesen wäre.

Herr **Giese-Rehm** stimmt dem zu und äußert seine Enttäuschung über Inhalte der geplanten Vorlage.

Herr **Otto** bedauert, dass der Oberbürgermeister nicht anwesend ist. Er hätte erwartet, dass Herr Koschig sich zur Kulturfinanzierung, insbesondere zur Theaterfrage, äußert.

Für Herrn **Puttkammer** ist dies die derzeit brennende Frage. Die Stadt muss sich jetzt um weitere Einsparungen Gedanken machen, hat aber dafür derzeit keine Konzeption.

Frau **Stöbe** betont, dass ihr eine Auseinandersetzung mit der Kulturentwicklungsplanung im September viel zu spät sei. Auch Herr Otto meint, dass eher der Beschluss zu Leitthemen und Handlungsschwerpunkten erfolgen muss.

Die Mitglieder des Ausschusses kommen daher überein, dass es noch im August eine Sondersitzung geben soll. Die Vorsitzende wird gebeten, einen Termin zu koordinieren.

Herr **Kuras** informiert weiterhin über:

Fête de la Musique

Aus Anlass des 50-Jährigen Bestehens des Elysee-Vertrages wurde unter Beteiligung der Stadt Dessau-Roßlau das Netzwerk „Fête de la Musique Sachsen-Anhalt“ unter Federführung des Landes gegründet. Gefördert wird die Maßnahme durch die Ostdeutsche Sparkassenstiftung, das Institut Francais, Lotto Sachsen-Anhalt und die jeweils veranstaltende Gemeinde. Die Beteiligung der Stadt war eine Ableitung aus dem Prozess der Kulturentwicklungsplanung „Dessauer Kultursommer“.

Das **Ska-Festival** findet am 21./22.06.13 auf der Wasserburg Roßlau statt. Zeitgleich findet in Roßlau der Rossmarkt mit integrierter Benefizveranstaltung in der Hauptstraße statt.

Die Stadt Dessau-Roßlau beteiligt sich u. a. mit Vereinspräsentationen beim **Sachsen-Anhalt-Tag** in Gommern vom 28.-30.06.

In der Anhaltischen Gemäldegalerie Dessau wird vom 30.06.-08.09.13 die **Ausstellung „Alt-Dessau“** gezeigt. Zu sehen sind Stadtansichten und Architekturentwürfe der Dessauer Künstler Pozzi, Beck und Korn.

Am 29. Juni findet der **Tag des Kinderkrankenhauses im Tierpark** statt. Der **Gartenreichtag** wird am 10. August durchgeführt.

Vom 01. bis 18. August werden Aufführungen des „Faust“ auf der Wasserburg zu sehen sein. Inszeniert wie in den Jahren (außer 2012) zuvor vom **theaterburg Roßlau** e.V.

4.1.1 Sachstandsinformation zur Vorbereitung Dessau|800

Herr **Kuras** informierte in der letzten Sitzung über den Vorbereitungsstand und einzelne Programmpunkte. Die Hochwasserkatastrophe hat natürlich einiges durcheinandergebracht. Der Katastrophenfall wurde am 03.06.13, 12:45 Uhr festgestellt. Das Kulturamt beschäftigte sich dann mit der Sicherung von Kunst- und Kulturgut. Nachdem absehbar war, dass die Stadt „trocken bleibt“, haben wir uns am 10./11. Juni 2013 mit der kommunalen Familie und weiteren wichtigen Partnern abgestimmt und die Durchführung bzw. Absage des Festes abgewogen. Im Ergebnis entschlossen wir uns, die Veranstaltung durchzuführen, den Festumzug jedoch abzusagen. In Gesprächen wurde klar, dass viele Teilnehmer der Region zu den Betroffenen zählen. Insgesamt würde kein „Bild“ entstehen, selbst wenn nichtbetroffene teilnehmen würden. Die Programmpressekonferenz fand am 13. Juni statt. Mit der Berufsfeuerwehr sind wir im Gespräch, am Sonntag, statt des Umzuges, ein öffentliches „Danke-schön“ für alle Helfer durchzuführen. Die Abstimmung dazu findet am 24. Juni statt.

4.1.2 Sachstandsinformation zur Umsetzung des Masterplans Bauhausstadt Dessau

Die Verwaltung bereitet eine umfassende Information für den Stadtrat am 10.07.13 vor. Zahlreiche Maßnahmen zur Umsetzung des Maßnahmebeschlusses sind angelaufen

Alle 14 **Einwohnerversammlungen** fanden statt. 1340 Teilnehmer haben die Veranstaltungen besucht. Dies entspricht einem Anteil von 1,6 % der Bürgerinnen und Bürger. In einer der Versammlungen hat die Bürgerinitiative ein Bürgerbegehren zur Beibehaltung des Stadtnamens eingebracht. Die formelle Prüfung dazu ist noch nicht abgeschlossen.

Besucherzentrum: Mit Mitteln des Investprogramms UNESCO 2009/2010 finden derzeit Arbeiten im Bauhaus zur Verbesserung des Empfangsbereichs und erstinformation zur Bauhausstadt statt. Der erste Bauabschnitt soll am 7. Oktober 2013 der Öffentlichkeit übergeben werden.

Ausstellungszentrum: Die Standortfrage ist im Stiftungsrat anhängig. Vor einer Entscheidung sollte das Kabinett des Landes Sachsen-Anhalt einbezogen werden. Der Termin dazu soll noch vor der Sommerpause stattfinden.

Zustiftung Meisterhäuser: Ein Entwurf des Zustiftungsvertrages befindet sich derzeit in der Abstimmung. Zur Oberflächengestaltung der Artefakte in den Häusern Gropius und Nagy wurde ein Kunstprojekt initiiert. Träger ist die Stiftung Meisterhäuser. Für die künstlerische Gestaltung wurde der Künstler Olaf Nicolai gewonnen. Die Finanzierung erfolgt mit Mitteln der Kunststiftung des Landes Sachsen-Anhalt.

Kulturelle Maßnahmen: Triennale der Moderne – eine gemeinsame Veranstaltung mit den Städten Berlin und Weimar. Finanziert mit GRW-Mitteln (Die Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW, ehemals GA) fördert bestehende Unternehmen, aber auch Existenzgründungen in der gewerblichen Wirtschaft. Die Mittel werden als Zuschuss vergeben. Mit GRW-Zuschüssen werden Investitionsvorhaben zur Schaffung und Sicherung von Dauerarbeitsplätzen gefördert.) Hervorzuheben ist der Vortrag des Architekten Daniel Liebeskind.

Land der Moderne: Das Land prüft derzeit, ob das Thema Land der Moderne als touristisches Potenzial ebenso Zugkraft hat, wie andere Themen. Dazu wurde eine Potenzialanalyse in Auftrag gegeben.

Bearbeitung: Die Bearbeitung findet in verschiedenen Gremien statt. Dies sind z.B. die IMAG (Interministerielle AG), die AG Bauhausstadt, oder die AG Aufklärung und Moderne.

Herr Hartmann regt eine Vorlage an, die in der Stadtratssitzung am 10.07.13 vorgestellt wird.

4.2 Anfragen und Informationen der Stadträte und sachkundigen Einwohner

Herr **Otto** und Herr **Pinkert** kritisieren nochmals, dass der Oberbürgermeister nicht anwesend ist und Ausführungen zur Theaterfinanzierung macht. Herr **Otto** erwartet von der Verwaltung Strategien und Handlungskonzepte.

Herr **Puttkammer** ist ebenfalls enttäuscht, dass Herr Koschig nicht anwesend ist und über die Situation am Theater informiert.

Herr **Kuras** verweist auf die Zuständigkeit des Betriebsausschusses des Anhaltischen Theaters, gleichwohl durch die Kürzungen das gesamte kulturelle Leben in der Stadt betroffen ist. Für die nächste Sitzung des Kulturausschusses sagt Herr Kuras eine Information zu.

Herr **Hartmann** erwartet zum Theater mehr Informationsfluss und meint, dass wir nur agieren und nicht reagieren können.

Frau **Sanftberg** erwartet Material zum Bearbeiten und ist der Ansicht, dass es bis zur Sitzung im September zu lang hin ist. Sie sagt, dass man für den Notfall einen Plan B braucht und dass man für dieses Problem einen Arbeitskreis benötigt und dass die Tarifverhandlungen auch nachteilig ausgehen können.

5 Beschlussfassungen

5.1 **Maßnahmebeschluss Burg Roßlau / Fortsetzung Fortführung von Erhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen auf der Burg Roßlau in Bezug auf vorliegende Bewilligungsbescheide aus den Förderprogrammen EUStrukturfondsförderung 2007-2013, des Landes Sachsen-Anhalt i.V.m.der Gewährung von Zuwendung im Rahmen des Stadtumbau Ost zur Aufwertung von Stadttei- len/Stadtquartieren mit vorrangiger Priorität: Westliche Altstadt" Pro- grammjahr 2009 für die HH-Jahre 2011, 2012 und 2013 Vorlage: DR/BV/397/2012/I-41**

Herr **Kuras** informiert über den Inhalt der Beschlussvorlage.

Herr **Otto** fragt sich wo das Geld herkommen soll, da es nicht im Haushalt steht.

Herr **Kuras** antwortet, dass die Kämmerei eine Deckung aus einem Projekt 2013/2014, welches nicht realisiert wird, zugesagt hat. Welches es sein wird, ist noch in der Prüfung.

Herr **Hartmann** verweist darauf, dass das Projekt nur inhaltlich zu diskutieren wäre und nicht die Finanzierung.

Beschlussvorschlag:

1. Der überplanmäßigen Ausgabe in Höhe von 361.000 EUR (anteilige Eigenmittel in Höhe von 50.530 EUR) zur Fortführung von Erhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen auf der Burg Roßlau entsprechend der in der Anlage beschriebenen Maßnahmen wird zugestimmt.
2. Die Eigenmittel in Höhe von 50.530 EUR werden zur Verfügung gestellt.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, die erforderlichen Anträge beim Landesverwaltungsamt zu stellen.

Abstimmungsergebnis: 5 : 0 : 1

5.2 **Mitgliedschaft in der Internationalen Schlosskirchengemeinschaft Vorlage: BV/141/2013/I-OB**

Einreicher der Vorlage ist der Oberbürgermeister. Da er nicht anwesend ist, kann es zum Thema keine Einführung geben.

Frau **Sanftenberg** kann kein Interesse der Stadt erkennen und meint, dass dies eher ein Privatzweck sei. Außerdem wundert sie sich, dass das Kulturamt zugestimmt hat obwohl es die Kämmerei nicht tat.

Herr **Otto** sagt, dass in der Vorlage nichts über die Finanzierung steht und Wittenberg schon genug fördert.

Herr **Puttkammer** hätte gerne genauere Informationen.

Frau **Sanftenberg** findet, dass es wichtigere Dinge für die Verwaltung gibt.

Es wird empfohlen, den Antrag an die Verwaltung zurück zu weisen.

Beschlussvorschlag:

Die Vorlage wird zurückgestellt.

Abstimmungsergebnis: 4 : 2 : 0

5.3 **Maßnahmebeschluss - Ausstattung von Dessau-Roßlauer Schulen mit Hard- und Software**
Vorlage: BV/109/2013/V-40

Frau **Wendeborn** informiert über das Vorhaben und weist darauf hin, dass die Maßnahme finanziell abgesichert ist.

Herr **Puttkammer** verweist auf das PCI und fragt sich ob dies vielleicht zu neu sei?

Frau **Wendeborn** verweist auf das STARK 3.

Beschlussvorschlag:

Die in der Anlage benannten Einzelmaßnahmen werden zur Durchführung bestätigt. Die im Deckungskreis 2004 und Produkt 21107 zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel in Höhe von 124.800,00 € sind freizugeben.

Abstimmungsergebnis: 5 : 0 : 0

5.4 **Evaluation der Schulsozialarbeit an allgemein- und berufsbildenden**

Schulen in Dessau-Roßlau
Vorlage: BV/133/2013/V-40

Frau **Aloe** bittet um Verständnis das die Anlagen ausgetauscht wurden, da es einen hohen Zeitdruck gab und die Fragebögen überarbeitet wurden.

Am 01.01.2014 sei die Auswertung und informiert alle über das Programm.

Herr **Hartmann** fragt ob dies freiwillig oder Pflicht sei?

Frau **Aloe** antwortet, dass dies freiwillig ist und die Genehmigung vom Land, Direktoren und den Schülern geholt werden muss.

Herr **Puttkammer** meint, dass die Schulsozialarbeit sehr hilfreich ist und weitergeführt werden soll. Er schlägt vor die Einzelfälle einzeln zu vermerken, um diesen speziell zu helfen.

Frau **Aloe** erklärt, dass dies nach dem Methodenmix geschieht, d. h. Gespräche und Fragebögen.

Herr **Otto** fragt, ob noch eine Befragung stattfinden muss, wenn die Fortführung als sinnvoll eingeschätzt wird.

Frau **Aloe** verweist darauf, dass man den Überblick noch ermitteln müsse.

Herr **Otto** sagt dass man sich informieren müsse und verlässt die Beratung.

Frau **Aloe** informiert, dass Abschlussklassen befragt werden, da diese die meiste Erfahrung haben.

Herr **Pinkert** fragt sich wieso die GS Kochstedt nicht dabei ist und ob sie noch gefragt wird.

Frau Wendeborn erwidert, dass es nicht heißt, dass die GS Kochstedt nicht dabei sein wird.

Frau **Schwierz** findet, dass das Lernen mit Behinderten zu kurz komme.

Frau **Aloe** weist darauf hin, dass sie zu viele Anfragen haben und möchte erst einmal diese Pflicht erfüllen.

Beschlussvorschlag:

Die Befragung und Analyse zur Evaluation der Schulsozialarbeit an allgemein- und berufsbildenden Schulen in Dessau-Roßlau wird beschlossen.

Abstimmungsergebnis: 4 : 0 : 1

5.5 Integriertes Stadtentwicklungskonzept Dessau-Roßlau (INSEK)
Vorlage: BV/160/2013/VI-61

Herr Dr. **Stahl** führt mit einer Powerpoint-Präsentation umfassend in das Thema ein.

Frau **Dammann** vermisst Aussagen zu Radwegen und Straßenbaumaßnahmen insbesondere in den Ortschaften.

Frau **Jahn** erläutert, dass das INSEK strategische Ziele formuliert. Die konkreten Ableitungen bspw. für den Straßenbau werden dann im Verkehrswegekonzept hergeleitet.

Herr **Hartmann** unterstützt diese Ausführungen. Das INSEK ist der Rahmen bzw. die Maske, die Feinplanung erfolgt in anderen darüber befindlichen Konzepten.

Herr **Puttkammer** sieht Probleme in der Umsetzung. Seiner Meinung nach darf das INSEK keine Maske im Sinne eines Korsetts sein.

Frau **Jahn** macht darauf aufmerksam, dass das INSEK ein integriertes Konzept ist, welches viele Handlungsfelder der Stadt berücksichtigt. In diesem Sinne ist es kein Gesetz sondern eher eine Empfehlung für Handlungslinien.

Herr **Otto** vertritt die Auffassung, dass Prioritäten und konkrete Maßnahmen sich eher nach den Förderbedingungen der Geldgeber und den Rahmenbedingungen des Haushalts richten.

Frau **Jahn** erläutert, dass die Stadt immer in der Kritik des Landes stand, noch kein INSEK zu haben. Die Konformität von Einzelmaßnahmen und dem INSEK wird Grundlage für die künftige Förderung sein.

Herr **Hartmann** bestätigt dies und sieht die Notwendigkeit des Strategiepapiers. Gleichzeitig würdigt er den Prozess in der Erarbeitung. Die Diskussionen im Vor-Ort-Laden mit der Bürgerschaft hat gezeigt, dass auch die Bürger das Anliegen positiv aufnehmen.

Herr **Pinkert** vertritt die Auffassung, dass das INSEK zu „kulturlastig“ sei. Sport und Freizeit gehören zu einem aktiven Leben in der Stadt.

5.6 Leitthemen und Handlungsfelder für die Entwicklung der Kulturlandschaft Dessau-Roßlau bis zum Jahr 2020

Vorlage: BV/177/2013/I-41

Die Vorlage wurde von der Tagesordnung genommen.

7 Schließung der Sitzung

Herr Hartmann schließt um 19:30 Uhr die Sitzung.

Dessau-Roßlau, 10.10.13

Vorsitzender Ausschuss für Kultur, Bildung und Sport

Schriftführer